
RICHTLINIEN FUSSBODENHEIZUNG UND -KÜHLUNG



Die Verlegung eines Solidfloor Fußbodens in Verbindung mit einer Fußbodenheizung oder -kühlung ist sehr gut möglich und gewährleistet optimalen Komfort in Ihrer Wohnung.

Beim Verlegen eines Holzbodens in Kombination mit einer Fußbodenheizung müssen Sie einige spezifische Richtlinien beachten.

Die Solidfloor Garantie ist - wenn die nachfolgenden Punkte beachtet werden - auf Holzböden anwendbar, die in Verbindung mit einem Fußbodenheiz- oder -kühlsystem verlegt werden.

Bei Nichtbeachtung der nachfolgenden Punkten erlischt die Solidfloor Garantie allerdings. Holz ist ein natürliches Material, das bei Änderungen der Temperatur und des Feuchtigkeitsgrads ‚arbeiten‘ (schrumpfen und sich ausdehnen) kann. Eine richtige Bedienung des Fußbodenheiz- oder -kühlsystems ist deshalb sehr wichtig. Dies verhindert nachteilige Auswirkungen auf den Holzboden.

RICHTLINIEN FUSSBODENHEIZUNG

- Alle Böden in den Solidfloor Kollektionen, bis zu einer maximalen Dielenbreite von 26 cm sind für Fußbodenheizungen geeignet. Wir empfehlen, immer ein Messgerät für Temperatur und relative Luftfeuchtigkeit zu installieren beispielsweise eine Fidbox. Mit Breiten von 26 cm sollte in jedem Zimmer und je 50m² in einem Raum eine Fidbox installiert werden. Weitere Informationen finden Sie auf www.fidbox.net.
- Warmwasserfußbodenheizung: Der Zementestrich / Anhydritboden, der über den Heizrohren aufgebracht wird, muss eine Dicke von mindestens 30 mm aufweisen.
- Um den zulässigen Feuchtigkeitsprozentatz des Rohfußbodens zu erreichen, ist ungeachtet der Saison das vorgeschriebene Heizprotokoll zu befolgen. Der Rohfußboden muss mindestens 28 Tage vor Anschalten der Fußbodenheizung angebracht worden sein.
- Der Feuchtigkeitsprozentatz des Zementestrichs darf bei der Verlegung eines Holzbodens maximal 1,5 % betragen. Bei einem Anhydritboden darf der Feuchtigkeitsprozentatz maximal 0,3 % betragen.
- Die Holzdielen müssen sich mindestens 48 Stunden in geschlossener Verpackung in dem Raum akklimatisieren können.
- Schalten Sie die Heizanlage zwei Tage vor Verlegung des Holzbodens aus. Bei der Verlegung des Fußbodens muss die Raumtemperatur aber mindestens 18 °C betragen.
- Beim schwimmenden Verlegen des Fußbodens empfiehlt sich eine perforierte Unterlage, und für das Verkleben muss ein geeigneter wasserfreier Kleber verwendet werden. Wenden Sie sich diesbezüglich bitte an Ihren Kleberlieferanten. Im Falle einer Fußbodenheizung kann der Fußboden nicht genagelt werden.
- Nach Verlegung des Holzfußbodens kann die Fußbodenheizung gemäß dem vorgeschriebenen Heizprotokoll in Betrieb gesetzt werden.
- Zu Beginn sollten Sie die Oberflächentemperatur möglichst niedrig halten. Um eine Überhitzung der Teilflächen zu vermeiden, sollten Sie eine weitestgehend gleichmäßige Beheizung der Oberflächen ermöglichen. Höchstens 30 % der gesamten Bodenfläche dürfen mit Möbeln und Teppichen bedeckt sein.
- Während der trockeneren Jahreszeiten sollten Sie einen Luftbefeuchter verwenden, um die Luftfeuchtigkeit im betreffenden Raum auf mindestens 40 % zu halten.

RICHTLINIEN FUSSBODENKÜHLUNG

Hinsichtlich der Fußbodenkühlsysteme ist es wichtig, dass ein fortschrittliches Regel- und Überwachungssystem eingesetzt wird, um interne Kondensation zu vermeiden (Taupunktregulierung). Um eine Beschädigung des Fußbodens zu vermeiden, darf die Temperatur des einströmenden Kühlwassers nicht unbegrenzt

heruntergesetzt werden und nicht unter die Taupunkttemperatur sinken. Niedrigere Temperaturen führen zu Kondensation im Fußboden und können Schäden am Parkett zur Folge haben, wie Schüsselungen, Wölbungen und Verwerfungen entlang der Fugen.

Ein gutes Überwachungssystem ist mit automatischen Sensoren ausgestattet, die erkennen, wann der Taupunkt (=Kondensierungsbeginn) im Parkett erreicht ist und daraufhin die Kühlung abschaltet.

Zimmerthermostate dürfen nie auf eine Temperatur unter 24 °C eingestellt werden. Darüber hinaus sollte die Thermostateinstellung nie weniger als 5 °C unter der Raumtemperatur betragen. Das heißt also, wenn die Raumtemperatur 32 °C beträgt, darf das Zimmerthermostat nie auf eine Temperatur unter 27 °C eingestellt werden.

Für eine effiziente Fußbodenkühlung ist ein maximaler Wärmewiderstand von $<0,09 \text{ m}^2 \text{ K} / \text{W}$ vorgeschrieben. Der Wärmewiderstand der Böden aus den Solidfloor Kollektionen ist unterschiedlich und kann durchaus höher liegen. Berücksichtigen Sie darum bitte einen gewissen Kapazitätsverlust.

DAS HEIZPROTOKOLL FÜR DIE INBETRIEBNAHME

- Am ersten Tag stellen Sie die Temperatur des Unterbodensystems auf 20 °C ein. Danach muss die Temperatur alle 24 Stunden um maximal 5 °C erhöht werden. Die Systemtemperatur darf 45 °C nicht überschreiten, und die Fußbodentemperatur darf maximal 28 °C betragen. Bitte beachten Sie! Dasselbe gilt auch unter Möbeln, Teppichen und im Bereich von Heizrohren. Diese maximale Temperatur muss einige Tage aufrechterhalten werden. Zur Berechnung der genauen Anzahl Tage ist es wichtig zu wissen, wie dick Ihr Rohfußboden ist. Ist der Rohfußboden 5 cm dick, bedeutet dies, dass Sie fünf Tage lang die maximale Temperatur aufrechterhalten müssen. Die Anzahl Tage entspricht demnach der Dicke Ihres Fußbodens in cm.
- Beim Ausschalten der Anlage muss das Verfahren in umgekehrter Reihenfolge ausgeführt werden. Empfehlung: Um Temperaturschwankungen möglichst zu vermeiden, sollte man davon absehen, das Thermostat abends niedriger und morgens wieder höher einzuschalten.
- Das gesamte Verfahren dauert letztendlich ca. 14 Tage. Achten Sie bei diesem Verfahren auf eine gute Lüftung in allen Zimmern, sodass freigesetzte Feuchtigkeit gut abgeführt werden kann.

LUFTFEUCHTIGKEIT

Holz ist ein Naturprodukt und reagiert auf die Bedingungen des Raumes, in dem er sich befindet. Durch eine zu geringe Luftfeuchtigkeit können beispielsweise Setzrisse entstehen. Die beste Voraussetzung für einen Holzfußboden ist eine relative Luftfeuchtigkeit zwischen 40 % und 65 %. Sollte der Wert unter 40 % sinken, ist ein Luftbefeuchter einzusetzen. Trotz dieser Maßnahmen besteht die Möglichkeit, dass besonders im Winter insbesondere auf Fußbodenheizungen aufgrund der niedrigen Luftfeuchtigkeit Fugen, Risse oder Splitter entstehen.

Buche, Esche, Ahorn und Jatoba sind Holz-Typen, die für den Einsatz in Kombination mit Fußbodenheizung oder -kühlung nicht zu empfehlen sind. Die Solidfloor Garantie gilt nicht, wenn diese Holzarten in Kombination mit Fußbodenheizung oder -kühlung verlegt werden.

Bitte beachten Sie:

Ein Holzboden darf nicht auf Fußbodenheizsystemen verlegt werden, die vor 1990 installiert wurden. Diese Anlagen erzeugen in der Regel zu hohe Temperaturen. Vergewissern Sie sich, dass Ihr Fußbodenheizsystem für die Verwendung in Verbindung mit Holzböden geeignet ist.